

Pressemitteilung

Nr. 44/2015

Kiel, 02.03.2015

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. 0431-988 1383

SSW im Landtag

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80

Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 74
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300

Fax (04 61) 144 08 305

E-mail: landtag@ssw.de

Debatte um Gottesbezug muss ehrlich geführt werden

Der Vorsitzende des SSW im Landtag, Lars Harms, hat die Volksinitiative für einen Gottesbezug in der Landesverfassung begrüßt, aber auch zu mehr Ehrlichkeit in der Debatte aufgefordert.

Zum Thema Gottesbezug gibt es nach wie vor sehr unterschiedliche Meinungen im Land. Deshalb sei es gut, dass das Thema nun per Volksinitiative nochmal auf die Tagesordnung des Landtags kommen soll, sagte Lars Harms heute in Kiel. Auch einen Volksentscheid in dieser Frage würde er begrüßen. Harms forderte jedoch alle Beteiligten auf, die Diskussion ehrlich und unmissverständlich zu führen.

„Demutsformel und Gottesbezug sind nicht dasselbe. Die Menschen sollten schon genau wissen, wofür sie unterschreiben“, sagte Harms.

„Wenn es lediglich um eine Demutsformel ginge, wie manche anführen, also die Begrenztheit und Demut menschlichen Handelns, dann hätte man das auch so in die Landesverfassung schreiben und beschließen können.“

Darum ging es aber nicht. Zahlreiche Versuche, einen überparteilichen Kompromiss zu erzielen, scheiterten an der Forderung, dass ausdrücklich auf „Gott“ Bezug genommen werden sollte. Deshalb darf für die Menschen kein Zweifel bestehen, wofür hier geworben wird“.